



Url: [http://www.focus.de/finanzen/news/mitbestimmung-opel-als-modellfall\\_aid\\_403659.html](http://www.focus.de/finanzen/news/mitbestimmung-opel-als-modellfall_aid_403659.html)

29.05.09, 11:20

[Drucken](#)

## Mitbestimmung

### Opel als Modellfall

**Als Clou sieht das vom Opel-Betriebsrat favorisierte Magna-Konzept eine Mitarbeiterbeteiligung vor. Die bringt Vorteile mit sich – aber auch Nachteile.**

Von FOCUS-MONEY-Redakteur Clemens Schömann-Finck

Im Gegensatz zur Bundesregierung hat Klaus Franz unter den Opel-Interessenten einen klaren Favoriten: „Magna ist eindeutig in der Pole Position“, lobte der Opel-Betriebsratschef am Dienstag die Pläne des kanadisch-österreichischen Autozulieferers. Das Angebot von Fiat hingegen lehnt er ab: „Das ist kein geschlossenes Konzept, insbesondere was die Frage von Überkapazitäten, Werken und Beschäftigung betrifft.“



Ein zerstörtes Opel-Logo

Reuters

Gefallen haben dürfte Franz am Magna-Konzept auch die Verteilung der Anteile am deutschen Autobauer: Der Zulieferer selbst will 20 Prozent übernehmen. 35 Prozent sollen jeweils an die Opel-Mutter General Motors (GM) und die Sberbank, Magnas russischen Partner bei dem Angebot, gehen. Die restlichen zehn Prozent allerdings blieben in Deutschland: Sie sollen nach Magnas Vorstellung an die rund 22 000 Opel-Mitarbeiter fallen.

### Mitarbeiter als Besitzer – eine seltener Fall

Kapitalbeteiligungen von Mitarbeitern an ihrem Unternehmen sind in Deutschland selten. Laut einer Untersuchung des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung vom September 2006 existiert sie nur in sieben Prozent der Firmen mit mehr als 500 Beschäftigten. Gewinnbeteiligungen hingegen sind wesentlich stärker verbreitet: Über ein Drittel der Firmen in dieser Größenklasse lassen ihre Mitarbeiter auf diese Weise am Erfolg teilhaben.

Experten wundern sich darüber, dass Firmen ihre Beschäftigten nicht stärker einbinden. „Die Mitarbeiter bekommen eine ganz andere Beziehung zum Unternehmen, wenn sie mit eigenem Geld beteiligt sind“, sagt Volkmar Hanf, Geschäftsführer der Unternehmensberatung Gesellschaft für innerbetriebliche Zusammenarbeit. „Es entsteht eine viel partnerschaftlichere Kultur, Arbeit und Kapital rücken näher zusammen.“ Eine Beteiligung fördert aus seiner Sicht das unternehmerische Denken der Beschäftigten. „Bei Tarifverhandlungen akzeptieren sie dann auch mal niedrigere Abschlüsse, wenn damit die Wettbewerbsfähigkeit der Firma steigt. Schließlich profitieren sie von den zukünftigen Erträgen.“

Ulrich Balz, Professor an der Fachhochschule Münster, nennt als Vorteil des Modells: „Die Mitarbeiter interessieren sich mehr für die Gesamtsituation des Unternehmens.“ Balz erforschte in einem Projekt Firmen mit einer Mitarbeiterkapitalbeteiligung. Er sieht aber auch Probleme: „Es muss geregelt werden, wie die Beschäftigten ihre Anteile später einmal verkaufen können. Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft geht das relativ leicht. Bei einer GmbH ist es schon schwieriger.“ Ein Ausweg wäre in diesem Fall, einen internen Markt zu schaffen.

### Gibt es einen Sitz im Aufsichtsrat?

Zu lösen sind aber auch noch andere Fragen, gerade wenn die Mitarbeiter einen so großen Anteil halten, wie es das Konzept von Magna vorsieht. Es muss geklärt werden, welche Mitspracherechte sie haben. Wen entsenden sie – bei einer GmbH – in die Gesellschafterversammlung? Erhalten sie einen Platz im Aufsichtsrat, wenn es sich bei dem Unternehmen um eine Aktiengesellschaft handelt? Balz sieht vor allem in Krisensituationen, wenn es etwa um Entlassungen oder Werksschließungen geht, die Nachteile einer Mitarbeiterbeteiligung: „Wichtige Entscheidungen könnten verlangsamt oder

sogar blockiert werden“, meint er. „Interessenskonflikte sind möglich.“

Unternehmensberater Hanf glaubt allerdings nicht, dass wirklich die Vertreter der Mitarbeiter in den Gremien zu Blockierern wichtiger Entschlüsse werden. Er sieht sie eher als Moderatoren zwischen den unterschiedlichen Lagern. „Schließlich müssen sie die Interessen beider Seiten vertreten, die der betroffenen Beschäftigten, aber auch die derjenigen, die von einer Entscheidung profitieren, weil der Wert ihre Beteiligung langfristig steigt.“

[Drucken](#)

---

Foto: Reuters

Copyright © FOCUS Online 1996-2009